

# General Anzeiger



**Sächsisches Tageblatt.**

**Sächsisches Kreisblatt.**

**Abonnement 50 Hgr. pro Monat frei im Land.**  
 Wird die Post unter Nr. 270 Wtl. 150 von Chemnitz, Carl-Neuberg-Str. 10, bezogen, so ist die Postgebühr in Wtl. einzurechnen. Man wolle 20 Wtl. vorauszahlen. Bei Abbestellung den Namen des Abnehmers angeben.  
**Verkauf:** 10 Hgr. pro Stück.  
**Druck-Veranstaltungen:** 25 Hgr. pro Zeile für 1000 Exemplare.  
**Druck-Veranstaltungen:** 10 Hgr. pro Zeile für 1000 Exemplare.  
 Die Druckerei des General-Anzeiger in Chemnitz, Carl-Neuberg-Str. 10, ist für alle Druckarbeiten zu sprechen. Die Druckerei des General-Anzeiger in Chemnitz, Carl-Neuberg-Str. 10, ist für alle Druckarbeiten zu sprechen.

## für Halle und den Saalkreis.

„Der Bauernfreund“ und „Kikeriki am Saalestrand“.

### Amfliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S.

**Verbreitungsbezirk:** Stadt Halle a. S., Giebichenstein, sowie sämtliche Ortsteile des Saalkreises, der Kreise Gitterfeld, Teilsdorf, Erfurt, Mansfelder Gebirgs- und Saalkreis, Merseburg, Naumburg, Querfurt, Weißenfels, ferner andere absehrliche Orte der Provinz Sachsen, Anhalt und Thüringen, insgesammt gegen 1000 Ortsteile mit 112 eigenen Filialen.

Die heutige Nummer umfasst 16 Seiten.

#### \* Was in der Welt vorgeht.

Halle, 23. Januar.

Die Heilskräfte am Berliner Hofe, an denen auch der österreichische Kaiser teilnimmt, sind vorüber, der Kaiser ist wieder in Wien eingetroffen, und kocht in Berlin wie in Wien in den nachgehenden Streifen von dem Ergebnis der Weile sehr bescheiden. Wichtige Uebereinstimmung in allen Grundlegenden Fragen, so hat es gleichzeitig an der schon blauen Donau und am grünen Strand der Spree, und wenn die Wälder noch nachträglich zu berichten würden, Graf Soluchowski habe auch dem Chef des Generalstabes, dem Grafen Schlieffen, einen Besuch abgelegt, so wird man in diesem Besuche wohl lediglich einen Höflichkeitssatz zu erblicken haben. Der sollte es etwa anders sein?

Ueber den Gesundheitszustand des Kaisers waren in den letzten Tagen allerlei Gerüchte verbreitet, die unter Umständen hätten beunruhigen können. Das ist nun glücklicherweise, so weit sich überblicken lässt, nicht geschehen, aber deshalb die Augen vor den Thatsachen zu verschließen, wäre jedenfalls nicht angebracht, und Thatsache scheint zu sein, daß der Herr nicht etwa nur vorübergehend an Nervosität und Abspannung leidet, sondern daß er überhaupt krank ist. Man braucht darunter keine schwere oder gar eine lebensgefährliche Krankheit zu verstehen, aber ein chronisches Verweilen und allgemeine körperliche Schwäche scheint der Kaiser alles Wesentliches mit sich herum zu tragen. Daß dieser Zustand auf die allseitigen Beziehungen in Staatsangelegenheiten irgend welchen Einflusses ausüben könnte, ist nicht wohl anzunehmen, es ist höchstens die unmittelbare Umgebung des Herrschers, welche möglicherweise darunter zu leiden hat.

Ueber die neue Artillerievorlage hat man in den letzten Tagen wenig gehört. Man nimmt allerdings allgemein an, daß die vertraulichen Mitteilungen, welche Kriegsminister v. Gölber den Mitgliedern der Budgetkommission des Reichstags gegenüber gemacht hat, mit neuen Anzeigen und den damit erforderlichen Geldern zusammenhängen. Einmal Bestimmtes weiß jedoch Niemand zu sagen. Es wird aber mit den neuen Anzeigen wohl keine Wichtigkeit haben, die Reichstagsabgeordneten werden sich nicht zu Anken dazu legen, und in letzter Instanz kommt der Kaiser und die Weile, dieser aber an nachhaltigen, denn die etliche 180 bis 190 Millionen, welche die Sache kosten soll, lassen sich nicht ohne Weiteres aus den Einnahmen schütten.

die es der Weile weit erachtet, dem Herrn Grafen dieselbe gründlich hein zu leuchten. Wenn seine Demonstrationen aber viel leicht auch den Zweck verfolg haben sollten, auf die Regierung hinzu einzuwirken, daß die Kampane des Herrn v. Tausch mit Glacéhandschuhen angefaßt werden, so dürfte der Herr Graf sich vernehmen haben. Ueber Herrn Normann-Schumann hört man augenblicklich wenig. Graf Wadersee hat ihm direkte Umwohnheiten vorgezogen und damit lediglich bestätigt, was ohnehin Normann sagte.

Das Lehrerbildungsgegesetz ist, nachdem es die Genehmigung des Abgeordnetenhauses gefunden, namentlich auch im Herrenhaus beraten worden, und zwar ungefähr in dem Sinne, wie man es allgemein erwartet hatte, d. h. die Vertreter der äusseren Rechte, die ja im Herrenhaus die recht erheblichen Kräfte stellen, verlangen in erster Linie ein allgemeines Volksschulgesetz. Die Lehrerbildung steht ihnen erst in zweiter Linie, und das Wort, das wohl Mancher im Herrenhaus erwartet hatte, ist dort denn auch richtig gefallen, daß nämlich 900 Mk. Anfangsgehalt für einen Dozenten im Osten zu viel seien. Der Herr Minister besetzte sich denn auch, den Redner, den bekannten Grafen Rindow, dahin zu beruhigen, daß noch nicht 4 Jahre im öffentlichen Schulbetrieb fehlende Lehrer nur 1/4 dieses Gehalts bekommen. Auch was die Haltung der Vertreter der Fortschrittler anbetreffend, so war dieselbe durchaus nicht, nur war sie und da die Verantwortung aufgetaucht, sie würden diesmal doch nicht ganz so viel Mühe zeigen wie im vorigen Jahre. Diese Vermutung hat sich nicht bestätigt, die Oberbürgermeister haben ihren Standpunkt in klarer, klarer Weise dargelegt; ob sie schließlich damit durchdringen werden, ist ja heilich eine andere Frage. Vorläufig ist der Entwurf an eine Kommission verwiesen worden, in welcher Hinsicht er aus derselben heraus kommen wird, dürfte sich in bald zeigen. Jedemfalls werden es zu guttun daß die größeren Städte sein, welche die Sache bezogen müßten.

In Italien haben die Meldungen aus Afrika eine gewisse Beunruhigung hervorgerufen. Die Derrliche rüden gegen die erstwähliche Kolonie vor, und wenn dieselben auch mit den Abessinern militärisch vielfach nicht auf gleicher Stufe stehen, so sind sie doch nicht ohne Weiteres zu unterdrücken. Einweilen ist Kapala von ihnen bedroht. Dort sind sie jedenfalls stärker, als die Italiener, die möglicher Weise auch in Frage noch ihrer Haut zu wehren haben werden, denn das Kala wird den neuesten Meldungen zu Folge wieder unruhig. Man scheint sich in Italien noch immer nicht dazu entschließen zu können, mit der Kolonialpolitik in Nordafrika völlig seinen Tisch zu machen.

der 5. und 12. Kompagnie zurück. Nach dieser Beistimmung sind ein zweimaliger Paradenmarsch der künftigen Rekruten des 1. Garderegiments statt. Hierauf begab sich der Kaiser nach dem Offizierskasino des 1. Garderegiments und nahm hier noch Frühstück ein. Um 2 1/2 Uhr kehrte der Kaiser nach Berlin zurück.

(Händelsminister Wiesel) hat vor einigen Tagen dem Präsidenten des Reichstagskongresses der Berliner Kaufmannschaft, Graf Kommerzienrat Herz, um seinen Besuch gebeten und ihn bei der Unterredung erwidert, Vorschläge zu einem Auslöschung zu machen. Geheimrat Herz glaubte, diesen Vorschlag ablehnen zu müssen, da es nicht seine Sache sei, den Weg zu einem Auslöschung zu suchen. Herr Herz forderte vielmehr, wie der „Nat.-Ztg.“ mitgeteilt wird, den Minister Wiesel auf, seinerseits positive Vorschläge zu machen.

(Die Minister des Innern und der Finanzen) haben, wie die „Post“ erzählt, angeordnet, daß die Zahl der Aspiranten des Verwaltungsexamens um zwei Drittel, also auf ein Drittel der bisherigen Zahl, zu verringern sei.

(Die Konvertierung der 4proz. preussischen preussischen Kronlohn) in 4proz. preussische Reichsmark besprochen werden. Die zu konvertierenden Papiere repräsentieren einen Betrag von rund 4 Milliarden; davon sind nur 210 650 000 Mk. zur Rückzahlung angemeldet worden, die andern Papiere werden konvertiert werden.

(In der hiesigen Rechtsanwaltschaft) zirkuliert zur Unterfertigung eine Eingabe an den Vorstand der Rechtsanwaltskammer, in der an dieser die Anfrage gerichtet wird, ob ihm bekannt geworden sei, daß von dem preussischen Justizministerium bei der Bezeichnung der Prozesse nach richtiger Weise die Unterscheidung gerichtet seien oder was der Vorstand zu thun gedente, um sie zu bezeichnen, da sie mit § 50 der Rechtsanwaltsordnung unvereinbar sei. Daß eine solche Unterscheidung tatsächlich gemacht werde, ist auf private Vorstellungen von den Deputierten im Justizministerium bereits bejaht worden.

(Ueber eine Hofgedächtnis) weiß die „Zukunft“ zu erzählen, daß Herr v. Wedell-Piesdorf zu der unglücklich stehenden Hofzeit seiner Todtstunde, auch den Grafen Herbert Wismar eingehend geliebt und daß dieser auch unglücklich war. Auch der Kaiser ließ sich anfragen, erklärte jedoch, als er die Wiste der Geliebten durchging, er wünsche nicht mit dem Grafen zusammen zu treffen. Die Wismarischen „Berliner Revue“ bemerken hierzu: Die Angelegenheit, um die es sich handelt, ist auch aus parlamentarischen Kreisen seit der vorigen Woche bekannt. Der Hausminister Herr von Wedell-Piesdorf hatte den Grafen Herbert Wismar geliebt, der Hofgedächtnis seiner Tochter mit dem Lieutenant der 1. Garderegiment Grafen von Wismar-Walshen als Vertreter der Wismar-Schöpfung seine Annahme. Graf Wismar hatte diese Verbindung mit Zustimmung des höchsten angenommen, sie wurde dann später unter den oben angedeuteten richtig geliebten Umständen wieder zurückgezogen. Die Gründe für den von Wismar'scher Stelle geäußerten Wunsch sind nicht bekannt. Es können unmöglich in den „Entscheidungen“ der „Homburger Nachrichten“ beruhen, mit denen Graf Wismar nicht das Bestreben zu schaffen hatte, auch die Thatsache des deutsch-russischen Vertrags bereits seit Jahren in einem weiteren Kreise, als dem

### Volltische Ueberfahrt.

Deutsches Reich.

\* Berlin, 23. Januar. (Hofnachrichten.) Der Kaiser traf heute um 9 Uhr Vormittags in Potsdam ein und begab sich zu Wagen nach dem Langer Saal, wo die Beistimmung der Vertreter der Leib- und 4. Kompagnie des 1. Garderegiments stattfand. Sodann begab sich der Kaiser nach der Garnisonkirche, um einzelne dekorative Veränderungen in Augenschein zu nehmen. Der Kaiser kehrte alsdann nach dem Langer Saal zur Beistimmung

### Die Erbschleicherin.

Novellen von M. von Mosel. (Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

„Entlich!“ rief sie, ihres Verweiches ansichtig werdend. „Das nenne ich aber die Leute warten lassen! Nun, lange hätte ich mich nicht mehr in Geduld gefaßt. Kommen Sie hinaus! Oben ist es gemütlicher.“

„Ich bleibe hier. Ihre Wohnung betrete ich nicht“, erwiderte Natalie geringschäpand.

„Auch recht!“ sagte Alara adselzend, drehte den Schlüssel der nach dem Hofe führenden Eingangsthüre um und steckte ihn zu sich.

„Warum thun Sie das? Es steht ja aus, als ob ich hier ermorbt werden sollte“, rief das Mädchen, nervös erschauernd.

„Lustig! Ich würde Ihnen im Gegenheil ein recht langes Leben. Mit Ihrem Tode wäre mir wenig gebrüht“, lautete die spöttische Erwiderung. „Aber Vorsicht! kein niemals schaden. Uebrigens meine ich, daß wir nicht zum ersten Male hinter verschlossenen Thüren miteinander plaudern.“

Die Erbin würdigte die freche Bemerkung keiner Antwort, sondern legte nur einige Geldnoten auf den Tisch und sagte: „Es ist das Letzte, was Sie auf solche Weise von mir erhalten werden.“

„Sie sprechen wohl!“ meinte Frau Weidner gleichmütig und giß nach dem Gelde, die beiden Vollen in der Hand wiegend.

„Ich wiederhole meine Erklärung im vollen Ernst“, beharrte Natalie, „und würde niemals den Fuß hierher gewandt haben, wäre es nicht geschehen, um mich endlich mit Ihnen auseinanderzusetzen.“

„Ach schon wieder einmal! Nun, wenn die Unterredung lange dauern sollte, dann wollen wir es uns doch lieber

oben bequem machen. Kommen Sie nur, ich suche eine Tasse Thee.“

„Keinen Schritt gehe ich weiter!“

„Ist das ein Eigenjinn! Wir kann's ja im Grunde einerlei sein. Also sprechen Sie!“

„Ich komme noch einmal wegen Herausgabe des Schriftstückes.“

„Das konnte ich mir denken, aber Sie hätten besser gethan, sich die Mühe zu sparen.“

„Dören Sie meine Gründe!“

„Das ist unnötig. Sie haben das Geld so oft gefungen, daß ich es bereits auswendig weiß. Erst neulich —“

Alara unterbrach sich plötzlich und forderte. Sie meinte oberhalb der Treppe ein Geräusch vernommen zu haben.

„Was es nicht, als ob jenseits der Woben gelarrt hätte?“ wandte sie sich an Natalie.

„Ich habe nichts gehört“, erwiderte diese und fuhr lechhaft fort: „Lassen Sie uns zu Ende kommen, Frau! Ich sage Ihnen, daß ich dieses Leben nicht länger ertragen kann und werde. Sie mißbrauchen meine Tage, aber mein Blut kocht, mein Stolz, mein Selbstgefühl sind auf das Tiefste verletzt, mein ganzes Wesen empört sich gegen die Schwach, die mir auferlegt ist. Ich dulde sie nicht länger! Wieder mag ich das Aeußerste um diese selbst das Gehemnis auf, ehe ich es noch ferner um diese selbst bewahre.“

„Wedenarten! Alles bleibt wie es ist und —“

Ein flüchtendes Ton, verursacht durch das Zubodenfallen eines Gegenstandes, ließ sich jetzt vernehmen, dann wurde wieder alles still.

„Bei meiner Seele, das war gerade über unseren Köpfen“, rief Frau Weidner. „Ist noch jemand hier? Sind Sie nicht allein gekommen?“

Namentlos knist erfasste Natalie. Wie von Fieberrost geschüttelt stand sie da und wagte kaum zu atmen. Sie ahnte,

nach in diesem Augenblick vorgeing, und hatte weder die Kraft, noch den Willen, es zu verhindern.

„Ich weiß nicht — es muß ein Irrthum sein. Ich habe niemanden gesehen — Es rührt sich ja auch nichts mehr“, flammelte sie endlich und sagte dann, größere Ruhe geminnend, hinzu: „Nehmen wir unser Gespräch wieder auf!“

„Ich sage Ihnen, dort oben ist jemand, und Sie müssen darum!“ schrie Alara und wollte die Wendeltreppe emporsteigen.

„Es ist hier!“ Weidner Sie! rief Natalie mit harter Stimme nervös. Brennende Röthe bedeckte ihre Wangen, die schwarzen, weidenschnellen Augen leuchteten wie im Irrsinn, und trotz ihrer Weidenschnellen hatte sie das Hundgelock der Frau umfaßt, um sie zurückzuhalten. Die weissen, schlanken Finger umfaßten eine fast übernatürliche Kraft zu besitzen, aber die Weidner, als sie bemerkt los, floß die Stufen empor und wurde ein flüchtiges Zimmer, welches sie leer fand, in das zweite. Kaum war die Thür hinterher geöffnet, als sie einen Wächter auslösend erlück zurücktaumelte und dann wie eine wilde Gasse vorwärts sprang. Bei dem Scheitern einer kleinen Wendeltreppe hatte sie einen Mann erblüht, der vor ihrem Schande kniete und die herausgezogenen Schulden beissen durchdrückte. Der schwache Strahl erlösch sofort, und das Gemach blieb in Dunkelheit geschüllt. Dann vernahm sie tapende, unsichere Schritte und hörte gleich darauf jemand die Wendeltreppe, die von der Hängelampe aus dort emporging, hinauf poltern und an der verschlossenen Thür rütteln. Der Flüchtling sah sich gefangen, denn das Fenster der Kadentude, die dem früheren Wächter als Comptoir diente, war verriegelt, so daß man auch auf diesem Wege nicht entkommen konnte. Ein wilder Schrei erkante, und Alara erkannte Urbans Stimme. In der Voraussetz, beraubt zu sein, eilte sie ihm — die Gefahr nicht achtend — nach und rief mit vor Wuth verjagender Stimme: „Die! Einbrecher!“

„Ich habe nichts gethoben“, erwiderte er trostlos.



engsten diplomatischen, freundschaftlichen... nach dem Abgange des Reiches...

(Neue Zahlen) sollen am Gesamtbudget des Reiches die Ministerial-Regierung Nr. 13 und 17 erhalten.

(Zu Berliner Kaufhaus) ist es, wie bereits kurz gemeldet, zu einer lärmenden Auseinandersetzung zwischen den bürgerlichen und den sozialdemokratischen Mitgliedern der Versammlung gekommen...

(Auf den Standpunkt der Reichsregierung bezüglich der Sperrung der Grenzen gegen die Weichselufer verdrängter Länder) die gegenwärtig von der Weichsel umflossenen Länder...

(Die Pestkonferenz) tritt nächsten Samstagabend unter dem Vorsitz des Direktors Köhler zusammen.

Am Sonntag, 22. Januar. Die freirechtlichen Hefenarbeiter und Arbeiter... die Arbeiter werden heute in der Arbeitervereinsversammlung...

„Macht“ — Und ich doch mit einem Bund Nachschiffen in meine Wohnung geschlichen. Was ist mir genommen worden? Der damit!

„Stil, Weib!“ rief Franz, mit brutaler Festigkeit auf den Tisch schlagend, sagte aber dann die Stimme dämpfend, hinzu: „Alles ist Geduld!“

„So sprechen, warte er, Natalia, die wie in Stein verwandelt regungslos da stand, bis und juckte beberrnd die Wägen, dann aber, den Blick so für die Welt gesichert. Dem lauernden Blicke der Wägen vor diese Zeichen sprache nicht entgegen, und plötzlich wurde ihr, was Ursan eigentlich beschuldigt hatte.“

„Ich, das Dokument sollte geschlossen werden!“ schrie sie. „Es war eine abgekartete Sache zwischen den beiden. Deshalb hat mich das schöne Fräulein immer hier unten auf und weigerie sich in meine Wohnung zu kommen. Und Sie wollen auf mich beschreiben und thun, als ob ich wer weiß wie tief unter Ihnen stände.“

„Gung!“ gebot das Mädchen, sich fluch aufrichtend, „kein Wort weiter. Definieren Sie die Türr!“

gemeinhin den Weg zur Verheißung des Friedens zu betreten und einen diebstahligen Vorstoß beiden Parteien zur Annahme zu empfehlen.

Paris, 22. Januar. Die „Allgemeine Zeitung“ meldet aus Petersburg, Berichsmelle verlautet, daß Rußland beabsichtigt, bei seiner Kritik die neuen französischen Schmelzwerke gütig einzuführen.

Paris, 22. Januar. Anlässlich der in einem Blatte laut gewordenen Frage, daß die Regierung nicht die Initiative ergreifen habe, um Verhandlungen gegen die Deutsche nach Afrika zu senden, führt die „Opinion“ aus, wenn Verhandlungen möglich seien, ist es Sache des Reichstages der Truppen in Afrika, dieselben zu fordern und Sache der Regierung, sie zu bewilligen.

Paris, 22. Januar. Die Deputiertenkammer nahm heute die Beratung des Budgeterweiterungs-Gesetzes vor. Der Reichstag hat sich heute mit dem Budget beschäftigt, und die Regierung hat daher solche vor sich zu nehmen, wenn Verhandlungen beantragt werden, werden solche logisch abgelehnt werden.

Agadras, 22. Januar. General Wiganos ist heute Nacht hier angekommen und hat zu den aufgestellten Verteidigungsbesetzen seine völlige Zustimmung ausgesprochen.

Agadras, 22. Januar. General Wiganos ist heute Nacht hier angekommen und hat zu den aufgestellten Verteidigungsbesetzen seine völlige Zustimmung ausgesprochen. Das Detachement ist reichlich mit Munition und Lebensmitteln versehen, und die telegraphischen Verbindungen mit Kassaia sind gerichtet.

Agadras, 22. Januar. General Wiganos ist heute Nacht hier angekommen und hat zu den aufgestellten Verteidigungsbesetzen seine völlige Zustimmung ausgesprochen.

Agadras, 22. Januar. General Wiganos ist heute Nacht hier angekommen und hat zu den aufgestellten Verteidigungsbesetzen seine völlige Zustimmung ausgesprochen.

Agadras, 22. Januar. General Wiganos ist heute Nacht hier angekommen und hat zu den aufgestellten Verteidigungsbesetzen seine völlige Zustimmung ausgesprochen.

Agadras, 22. Januar. General Wiganos ist heute Nacht hier angekommen und hat zu den aufgestellten Verteidigungsbesetzen seine völlige Zustimmung ausgesprochen.

Agadras, 22. Januar. General Wiganos ist heute Nacht hier angekommen und hat zu den aufgestellten Verteidigungsbesetzen seine völlige Zustimmung ausgesprochen.

Agadras, 22. Januar. General Wiganos ist heute Nacht hier angekommen und hat zu den aufgestellten Verteidigungsbesetzen seine völlige Zustimmung ausgesprochen.

Agadras, 22. Januar. General Wiganos ist heute Nacht hier angekommen und hat zu den aufgestellten Verteidigungsbesetzen seine völlige Zustimmung ausgesprochen.

Agadras, 22. Januar. General Wiganos ist heute Nacht hier angekommen und hat zu den aufgestellten Verteidigungsbesetzen seine völlige Zustimmung ausgesprochen.

Agadras, 22. Januar. General Wiganos ist heute Nacht hier angekommen und hat zu den aufgestellten Verteidigungsbesetzen seine völlige Zustimmung ausgesprochen.

Agadras, 22. Januar. General Wiganos ist heute Nacht hier angekommen und hat zu den aufgestellten Verteidigungsbesetzen seine völlige Zustimmung ausgesprochen.

Agadras, 22. Januar. General Wiganos ist heute Nacht hier angekommen und hat zu den aufgestellten Verteidigungsbesetzen seine völlige Zustimmung ausgesprochen.

Agadras, 22. Januar. General Wiganos ist heute Nacht hier angekommen und hat zu den aufgestellten Verteidigungsbesetzen seine völlige Zustimmung ausgesprochen.

Agadras, 22. Januar. General Wiganos ist heute Nacht hier angekommen und hat zu den aufgestellten Verteidigungsbesetzen seine völlige Zustimmung ausgesprochen.

Agadras, 22. Januar. General Wiganos ist heute Nacht hier angekommen und hat zu den aufgestellten Verteidigungsbesetzen seine völlige Zustimmung ausgesprochen.

Erhebung von Antirentenerträgen zu den Seiten des Durchführungsabkommens und zu den Seiten des durch den üblichen Graben der Vorburg auf Grund des Kommunalabkommens.

7. Radnalle-Veränderung über die Befestigung einer Obererdeung für das Grundstück Nr. 15.

8. Verleumdungsklage des Magistrats betreffend die Behauptung des Grundstücks alle Promenade Nr. 6.

9. Stellungnahme zu dem Beschlusse des Magistrats betreffend die von der Verammlung beschlossene Begleitung der Schwestern-Interpretation in verschiedenen Sprachen.

Präsidentenkommission. In der gestrigen Sitzung gelangte zunächst die Magistratskommission, betr. Veränderung des mit der Vorburg wegen Ueberlassung des ehemaligen Vorburgstücks abgeschlossenen Vergleichs zur Verhandlung.

Präsidentenkommission. In der gestrigen Sitzung gelangte zunächst die Magistratskommission, betr. Veränderung des mit der Vorburg wegen Ueberlassung des ehemaligen Vorburgstücks abgeschlossenen Vergleichs zur Verhandlung.

Präsidentenkommission. In der gestrigen Sitzung gelangte zunächst die Magistratskommission, betr. Veränderung des mit der Vorburg wegen Ueberlassung des ehemaligen Vorburgstücks abgeschlossenen Vergleichs zur Verhandlung.

Präsidentenkommission. In der gestrigen Sitzung gelangte zunächst die Magistratskommission, betr. Veränderung des mit der Vorburg wegen Ueberlassung des ehemaligen Vorburgstücks abgeschlossenen Vergleichs zur Verhandlung.

Präsidentenkommission. In der gestrigen Sitzung gelangte zunächst die Magistratskommission, betr. Veränderung des mit der Vorburg wegen Ueberlassung des ehemaligen Vorburgstücks abgeschlossenen Vergleichs zur Verhandlung.

Präsidentenkommission. In der gestrigen Sitzung gelangte zunächst die Magistratskommission, betr. Veränderung des mit der Vorburg wegen Ueberlassung des ehemaligen Vorburgstücks abgeschlossenen Vergleichs zur Verhandlung.

Präsidentenkommission. In der gestrigen Sitzung gelangte zunächst die Magistratskommission, betr. Veränderung des mit der Vorburg wegen Ueberlassung des ehemaligen Vorburgstücks abgeschlossenen Vergleichs zur Verhandlung.

Präsidentenkommission. In der gestrigen Sitzung gelangte zunächst die Magistratskommission, betr. Veränderung des mit der Vorburg wegen Ueberlassung des ehemaligen Vorburgstücks abgeschlossenen Vergleichs zur Verhandlung.

Präsidentenkommission. In der gestrigen Sitzung gelangte zunächst die Magistratskommission, betr. Veränderung des mit der Vorburg wegen Ueberlassung des ehemaligen Vorburgstücks abgeschlossenen Vergleichs zur Verhandlung.

Präsidentenkommission. In der gestrigen Sitzung gelangte zunächst die Magistratskommission, betr. Veränderung des mit der Vorburg wegen Ueberlassung des ehemaligen Vorburgstücks abgeschlossenen Vergleichs zur Verhandlung.

Präsidentenkommission. In der gestrigen Sitzung gelangte zunächst die Magistratskommission, betr. Veränderung des mit der Vorburg wegen Ueberlassung des ehemaligen Vorburgstücks abgeschlossenen Vergleichs zur Verhandlung.

Präsidentenkommission. In der gestrigen Sitzung gelangte zunächst die Magistratskommission, betr. Veränderung des mit der Vorburg wegen Ueberlassung des ehemaligen Vorburgstücks abgeschlossenen Vergleichs zur Verhandlung.

Präsidentenkommission. In der gestrigen Sitzung gelangte zunächst die Magistratskommission, betr. Veränderung des mit der Vorburg wegen Ueberlassung des ehemaligen Vorburgstücks abgeschlossenen Vergleichs zur Verhandlung.

Italien.

Rom, 22. Januar. Anlässlich der in einem Blatte laut gewordenen Frage, daß die Regierung nicht die Initiative ergreifen habe, um Verhandlungen gegen die Deutsche nach Afrika zu senden...

Frankreich.

Paris, 22. Januar. Die Deputiertenkammer nahm heute die Beratung des Budgeterweiterungs-Gesetzes vor. Der Reichstag hat sich heute mit dem Budget beschäftigt, und die Regierung hat daher solche vor sich zu nehmen...

Afrika.

Agadras, 22. Januar. General Wiganos ist heute Nacht hier angekommen und hat zu den aufgestellten Verteidigungsbesetzen seine völlige Zustimmung ausgesprochen. Das Detachement ist reichlich mit Munition und Lebensmitteln versehen...

lokales.

Veränderung von Original-Betriebs-Bericht für nur mit Umschlagungen geteilt.

Städtische Kommissionen. Baukommission. Sitzung am Dienstag, den 26. Januar c., Nachmittags 5 Uhr im Kommissionszimmer.

Tagessordnung. 1. Feststellung einer neuen Plankarte für das Grundstück Parabelplatz Nr. 4 im Zuge des Betriebsbuches.

2. Befreiung von Schulden Betrag des Systems für die neue Schule in Halle. 3. Befreiung von Schulden Betrag des Systems für die neue Schule in Halle.

4. Befreiung von Schulden Betrag des Systems für die neue Schule in Halle. 5. Befreiung von Schulden Betrag des Systems für die neue Schule in Halle.

6. Befreiung von Schulden Betrag des Systems für die neue Schule in Halle. 7. Befreiung von Schulden Betrag des Systems für die neue Schule in Halle.

8. Befreiung von Schulden Betrag des Systems für die neue Schule in Halle. 9. Befreiung von Schulden Betrag des Systems für die neue Schule in Halle.

10. Befreiung von Schulden Betrag des Systems für die neue Schule in Halle. 11. Befreiung von Schulden Betrag des Systems für die neue Schule in Halle.

12. Befreiung von Schulden Betrag des Systems für die neue Schule in Halle. 13. Befreiung von Schulden Betrag des Systems für die neue Schule in Halle.

14. Befreiung von Schulden Betrag des Systems für die neue Schule in Halle. 15. Befreiung von Schulden Betrag des Systems für die neue Schule in Halle.

16. Befreiung von Schulden Betrag des Systems für die neue Schule in Halle. 17. Befreiung von Schulden Betrag des Systems für die neue Schule in Halle.

18. Befreiung von Schulden Betrag des Systems für die neue Schule in Halle. 19. Befreiung von Schulden Betrag des Systems für die neue Schule in Halle.

20. Befreiung von Schulden Betrag des Systems für die neue Schule in Halle. 21. Befreiung von Schulden Betrag des Systems für die neue Schule in Halle.

22. Befreiung von Schulden Betrag des Systems für die neue Schule in Halle. 23. Befreiung von Schulden Betrag des Systems für die neue Schule in Halle.

10. Stellungnahme zu dem Beschlusse des Magistrats betreffend die von der Verammlung beschlossene Begleitung der Schwestern-Interpretation in verschiedenen Sprachen.

Präsidentenkommission. In der gestrigen Sitzung gelangte zunächst die Magistratskommission, betr. Veränderung des mit der Vorburg wegen Ueberlassung des ehemaligen Vorburgstücks abgeschlossenen Vergleichs zur Verhandlung.

Präsidentenkommission. In der gestrigen Sitzung gelangte zunächst die Magistratskommission, betr. Veränderung des mit der Vorburg wegen Ueberlassung des ehemaligen Vorburgstücks abgeschlossenen Vergleichs zur Verhandlung.

Präsidentenkommission. In der gestrigen Sitzung gelangte zunächst die Magistratskommission, betr. Veränderung des mit der Vorburg wegen Ueberlassung des ehemaligen Vorburgstücks abgeschlossenen Vergleichs zur Verhandlung.

Präsidentenkommission. In der gestrigen Sitzung gelangte zunächst die Magistratskommission, betr. Veränderung des mit der Vorburg wegen Ueberlassung des ehemaligen Vorburgstücks abgeschlossenen Vergleichs zur Verhandlung.

Präsidentenkommission. In der gestrigen Sitzung gelangte zunächst die Magistratskommission, betr. Veränderung des mit der Vorburg wegen Ueberlassung des ehemaligen Vorburgstücks abgeschlossenen Vergleichs zur Verhandlung.

Präsidentenkommission. In der gestrigen Sitzung gelangte zunächst die Magistratskommission, betr. Veränderung des mit der Vorburg wegen Ueberlassung des ehemaligen Vorburgstücks abgeschlossenen Vergleichs zur Verhandlung.

Präsidentenkommission. In der gestrigen Sitzung gelangte zunächst die Magistratskommission, betr. Veränderung des mit der Vorburg wegen Ueberlassung des ehemaligen Vorburgstücks abgeschlossenen Vergleichs zur Verhandlung.

Präsidentenkommission. In der gestrigen Sitzung gelangte zunächst die Magistratskommission, betr. Veränderung des mit der Vorburg wegen Ueberlassung des ehemaligen Vorburgstücks abgeschlossenen Vergleichs zur Verhandlung.

Präsidentenkommission. In der gestrigen Sitzung gelangte zunächst die Magistratskommission, betr. Veränderung des mit der Vorburg wegen Ueberlassung des ehemaligen Vorburgstücks abgeschlossenen Vergleichs zur Verhandlung.

Präsidentenkommission. In der gestrigen Sitzung gelangte zunächst die Magistratskommission, betr. Veränderung des mit der Vorburg wegen Ueberlassung des ehemaligen Vorburgstücks abgeschlossenen Vergleichs zur Verhandlung.

Präsidentenkommission. In der gestrigen Sitzung gelangte zunächst die Magistratskommission, betr. Veränderung des mit der Vorburg wegen Ueberlassung des ehemaligen Vorburgstücks abgeschlossenen Vergleichs zur Verhandlung.

Präsidentenkommission. In der gestrigen Sitzung gelangte zunächst die Magistratskommission, betr. Veränderung des mit der Vorburg wegen Ueberlassung des ehemaligen Vorburgstücks abgeschlossenen Vergleichs zur Verhandlung.

Präsidentenkommission. In der gestrigen Sitzung gelangte zunächst die Magistratskommission, betr. Veränderung des mit der Vorburg wegen Ueberlassung des ehemaligen Vorburgstücks abgeschlossenen Vergleichs zur Verhandlung.

Vertical text on the right edge of the page, likely bleed-through or a separate column.



Halle a. S., den 23. Januar 1897.

P. P.

Mit Gegenwärtigem erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, dass ich das unter der Firma

# Gebr. Schultz Nachf.

betriebene **Modewaren-Confections-Geschäft** nach dem Ausscheiden meines Soctus Herrn **Fritz Moesenthin** für alleinige Rechnung übernommen habe und dasselbe unter der Firma

# C. A. Boegelsack

**Specialhaus für Damen-Kleiderstoffe und Costumes** weiter führe.

Ich habe den beiden Artikeln **Kleiderstoffe** und **Costumes** die einem **Special-Geschäft** entsprechende Ausdehnung gegeben und bringe für jeden Geschmack, für jeden Zweck **grosse Sortimente in Stoffen und Farben, in billigeren und feineren Genres.**

Die Waaren, die ich führe, sind ausschliesslich erstklassige Erzeugnisse in- und ausländischen Ursprungs und repräsentiren die von der Mode bevorzugten Gewebe nach jeder Richtung. Jedes Stück ist auf Haltbarkeit geprüft und übernehme die weitgehendste Bürgschaft für gutes Tragen.

Dem Artikel **Costumes** habe ich ganz besondere Aufmerksamkeit gewidmet und führe, allen Wünschen in Bezug auf Geschmack und Stoff Rechnung tragend, ganz überraschend grosse Auswahl in allen für kommende Mode massgebenden Façons und jeder Grösse.

Die **Anfertigung der Costume** geschieht in eigenen Arbeitsräumen nach eigenen, für diesen Zweck engagirten Modellen, unter Führung erster Kräfte und zeichnen sich sämmtliche, auch die billigsten Costume, durch äusserst saubere Arbeit und tadellosen Sitz aus.

Ich werde es mir, wie bisher, zur vornehmsten Pflicht machen, nach jeder Richtung hin **strengste Rechtlichkeit walten zu lassen** und durch **aufmerksame, ooulante Bedienung Jeden zu befriedigen**, um mir hierdurch ein dauerndes Wohlwollen zu sichern.

# C. A. Boegelsack

**Specialhaus für Damen-Kleiderstoffe und Costumes**

Gr. Steinstrasse 86.

Ecke Nounhäuser.



**Ausverkauf zurückgesetzter email. Geschirre**  
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.  
**Grosse Auswahl**  
von prima emailirten **Kochgeschirren**

Erstes Geschäft:  
Leipzigerstr. 84  
a. Thurm, Part. u. 1. Stage.

Garantie für Haltbarkeit zu sehr billigen Preisen.  
Zweites Geschäft:  
**Burghardt & Becher** Oleariusstr.-Ecke  
(an der Gasse).

Streng reelle Bedienung. Garantie auf jedes Stück. Umtausch gestattet.



Am 28. d. Mts. erhalte ich mit Dampfser „Persia“ aus Nordamerika wiederum

**40 Stüd allerbeste Arbeitspferde,**

die ich, trotzdem sie den aus anderen Ländern importirten in keiner Weise nachstehen, im Verhältniß bedeutend billiger als diese verkaufe. Ich werde in einer weiteren Annonce mittheilen, an welchem Tage die Pferde hier zum Verkauf stehen.

**Moritz Schloss,** Halle a. S., Adolphstraße 62.  
Zeichnon 560.

## Unterricht

im Clavierspiel — Theorie der Musik — erteilt  
Schülerin des Hrn. Prof. Martin Krause, Leipzig,  
**Olga Kaltwasser,** Marienstrasse 12, parterre.

## Gummi-Artikel

in großer Auswahl, sowie Niederlage von  
hygienischem Schutz.  
Herrn. Schenke, Poststr. 18,  
Franz Schenke, St. Nikol. 47 u. 51.

# H. C. Weddy-Pönicke

Halle a. S.

Gegründet 1864.

Fernsprecher 292.

Grösstes Special-Geschäft

Fertigen Betten  
Bettfedern  
Daunen  
Rosshaaren  
Matratzen  
Eiserne Bettstellen

ca. 80 compl. Betten stets vorräthig.

ca. 80 compl. Betten stets vorräthig.

Garantie für tadellose Qualitäten, für staub- und kalkfreie Federn.